

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung 1.
Was ist praktische Philosophie?

Claus Beisbart
TU Dortmund
Sommersemester 2011

Ziel der heutigen Vorlesung

In der ersten Vorlesung möchte ich Sie an

1. Thema,

2. Selbstverständnis und

3. Teilgebiete

der praktischen Philosophie heranzuführen.

Gliederung

1. Die praktische Frage
2. Bewertungen und Stellungnahmen
3. Die praktische Philosophie

1. Die praktische Frage

Stellen Sie sich vor:

Die heutige Vorlesung
„Einführung in die
praktische Philosophie“
muss leider entfallen.

Natürliche Frage

„Was tun?“

Andere Formulierungen:

- Was mache ich jetzt?
- Was soll ich machen?
- Was will ich tun?

Fragestellung auch im Plural möglich:

- Was machen wir jetzt?
- Was sollen wir machen?
- Was wollen wir tun?

Definition 1

Die Frage „Was tun?“ heißt die praktische Frage.

Wortherkunft: praxis gr. Handeln

Im Folgenden:

Klärung der praktischen Frage

a. Antworten auf die praktische Frage

1. Ich könnte in die Bibliothek gehen und lernen.
2. Wie wäre es mit einem Kaffee?
3. Ich fahre nach Hause.

Analog im Plural.

Analyse

Antworten auf die praktische Frage benennen
Handlungsoptionen.

Bedingungen:

1. Eine Handlungsoption lässt sich ausführen.

Gegenbeispiel: „Ich fahre zum Jupiter.“

2. Es spricht einiges dafür, die Handlungsoption auszuführen.

Gegenbeispiel: „Ich singe ein Lied.“

Analyse zum zweiten Punkt

Offenbar sind nicht alle Handlungsoptionen gleichwertig; einige sind

gut, besser, am besten

vernünftig, vernünftiger, am vernünftigsten

angemessen,...

wählenswert, ...

richtig

Analyse zum zweiten Punkt

Offenbar sind nicht alle einige Antworten auf die praktische Frage gleichwertig; einige sind

gut, besser, am besten

vernünftig, ... etc.

Sinn der praktischen Frage: Finden der besten etc. Handlungsoption, um sich zum Handeln zu bestimmen.

Alltagssprachliche Beispiele

Was tun?

- „Es wäre gut einen Kaffee zu trinken.“
- „Am besten, wir fahren nach Hause.“
- „Ich solte Erna anrufen.“

Beobachtung

Es wäre gut einen Kaffee zu trinken.

Am besten, wir fahren nach Hause.

Ich sollte Erna anrufen.

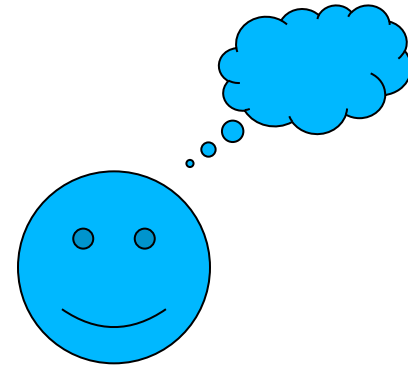
Hierbei handelt es sich um Bewertungen einer Handlungsweise oder um Stellungnahmen dazu.

Daher Zusammenhang: prakt. Frage - Bewertung

Was tun wir, um die praktische Frage zu beantworten?

Eine Möglichkeit:

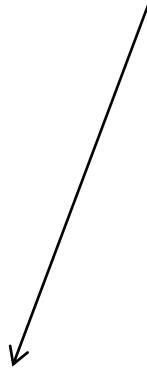
Überlegen oder Nachdenken.



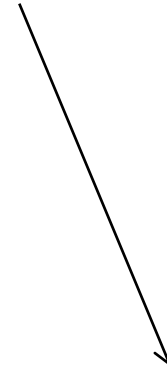
Definition 2: Eine Überlegung, die die praktische Frage zu beantworten sucht, heißt praktische Überlegung.

Ansatzpunkt praktische Philosophie

Wir denken über unser Handeln nach.



Philosophie



Praxis gr.: Handeln

Grobes Ziel der prakt. Philosophie

Hilfe beim Nachdenken über die
praktische Frage

Dabei Bewertung von Handlungs-
optionen

Idealerweise: Beantwortung der praktischen Frage

Bemerkung

Man kann auch jemanden um Rat fragen, um die praktische Frage zu beantworten.

Der Ratgeber beantwortet dann die Frage für uns, obwohl er selbst nicht in unserer Handlungssituation ist.

Praktische Philosophen als Ratgeber

Einwand

Die praktische Frage spielt in meinem Leben kaum eine Rolle. Normalerweise entscheide ich spontan, was ich tue. Die Frage „Was tun?“ stelle ich mir nicht explizit, und ich überlege auch meist nicht lang, was ich tue. Oft bleibt für ein langes Überlegen auch gar keine Zeit.

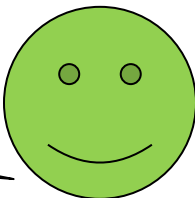


Entgegnung

Jede Handlung lässt sich als Antwort auf die praktische Frage auffassen, auch wenn die Frage nicht explizit gestellt wurde.

Wir stellen uns die praktische Frage auch dann, wenn wir eine Handlung im Nachhinein bewerten.

Nachträgliche Bewertungen sind wichtig, zum Beispiel um aus der Vergangenheit zu lernen.



Beispiele

„Es war dumm von mir, Irene zu beleidigen.“

„Ich hätte mir damals ein neues Fahrrad kaufen sollen.“

„Es war nicht richtig von Dir, so viel Torte zu essen.“

...

Zwei Perspektiven

1.

Bewertung

Handlung

Zeit



2.

Handlung

Bewertung

Zusammenfassung 1

1. Definition Praktische Frage: „Was tun?“
2. Die praktische Frage zielt auf ausführbare und angemessene Handlungsoptionen
3. Bewertungen sind für die Beantwortung der praktischen Frage relevant.
4. Wir überlegen oft, um die praktische Fragen zu beantworten (praktische Überlegung)
5. Die praktische Philosophie will bei der praktischen Überlegung helfen.

2. Bewertungen und Stellungnahmen

Ein Beispiel

Martha: Wie war die Vorlesung?

Paul: Die Vorlesung hat 90 Minuten gedauert. Der Dozent hat zuerst ein Beispiel diskutiert und dann erklärt, was die praktische Philosophie ist.

Fabian: Die Vorlesung war toll. Der Dozent hat alles ganz anschaulich erklärt, das Thema ist spannend, und es gab sogar ein paar gute Witze.

Analyse

Paul *beschreibt* die Vorlesung nur. Er gibt Tatsachen über die Vorlesung wieder.

Fabian *bewertet* die Vorlesung auch. Indem er die Vorlesung toll findet, gibt er eine *Stellungnahme* ab.

Wir können daher zwei verschiedene Arten von Sprachhandlungen oder Sprechakten unterscheiden:

1. Beschreibungen
2. Bewertungen

Andere Bewertungen

- A. Dieser Schuh ist echt gut.
- B. Juli Zeh hat wieder einen tollen Roman geschrieben.
- C. Petras Wohnung ist zu klein und häßlich.
- D. Arno ist ein guter Fußballspieler.
- E. Arno ist fleißig und freundlich.
- F. Arno ist ein toller Kerl.
- G. Es war gut, dass Irene Paul geholfen hat.
- H. Es wäre besser, Ernst erstmal ausreden zu lassen.

Einige Beobachtungen

1. Wir bewerten die unterschiedlichsten Dinge (hier etwa: materielle Gegenstände, Kunstwerke, Menschen, Handlungen).
2. Man kann etwas positiv oder negativ bewerten.
3. Wir benutzen unterschiedliche Ausdrücke, um etwas zu bewerten.
4. Man kann zwischen allgemeinen Wertausdrücken wie “gut” und speziellen Wertausdrücken wie “freundlich” unterscheiden. Erstere lassen sich auf fast alles anwenden, letztere nicht.

Neue Beispiele

I. Karla hat genau das Richtige getan.

P. Es ist Deine Pflicht, Karla zu danken.

K. Ich muss jetzt nach Aschaffenburg fahren.

L. Es ist verboten hier zu essen.

Frage: Sind das Beschreibungen oder Bewertungen?

Antwort

Intuitiv gehören die Beispiele eher zu Bewertungen.

Aber: Es gibt einen Unterschied zu Bewertungen:

Kein Komparativ möglich.

“Muss” kann man nicht steigern:

Entweder ich muss etwas tun oder nicht.

Etwas ist entweder richtig/verboten oder nicht.

Gegenüberstellung

„gut“

„richtig“

besser ↑

am besten

gut

schlecht

richtig

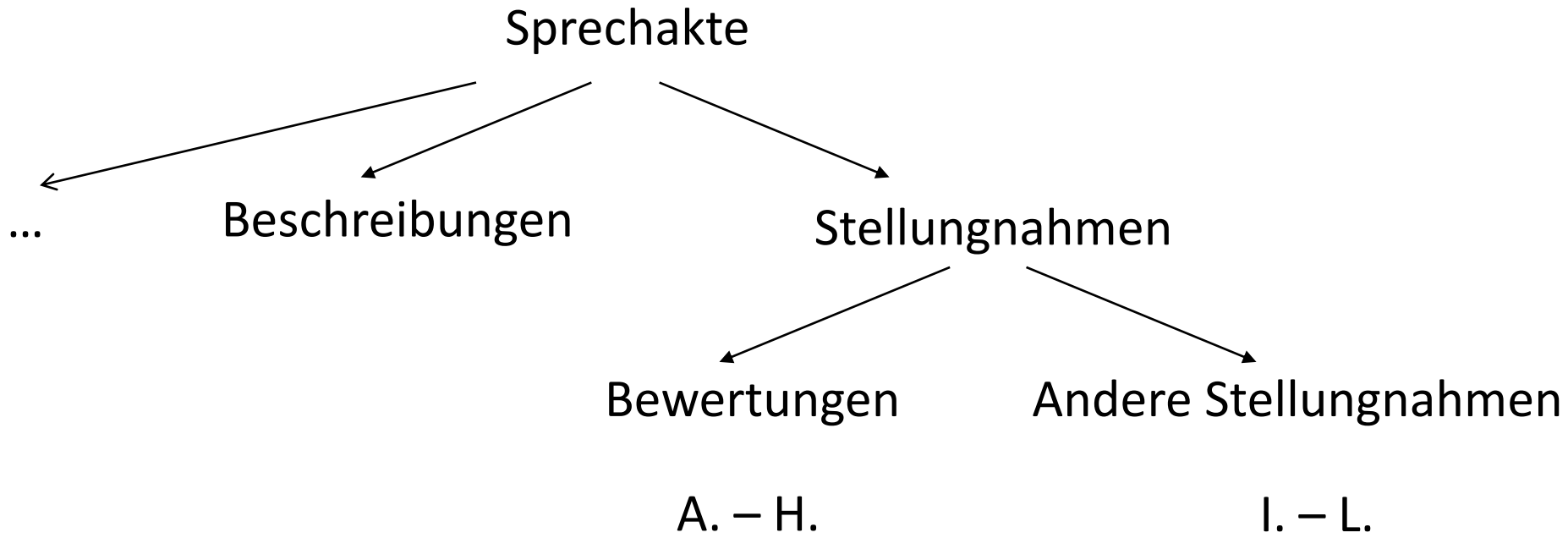
falsch

Kontinuierliche Bewertungsskala

Binäre Einordnung

Ein Vorschlag

Wir fassen die neuen Beispiele und die Bewertungen zu einer neuen Kategorie zusammen.



Eine philosophische Frage

Bisher haben wir Bewertungen und
Stellungnahmen nur intuitiv mit
Beschreibungen kontrastiert.

Aber was genau unterscheidet Bewertungen
und Stellungnahmen von Beschreibungen?

Was ist das Wesen von Bewertungen und
Stellungnahmen?

Antwort

Eine bestimmte Relevanz für Entscheidungen und Handlungen.

Beispiel: Variante 1

Anke will sich ein Fahrrad kaufen.

Zur Auswahl stehen:

1. Ein Citybike.
2. Ein Treckingrad.

Anke sagt:

„Das Citybike ist gelb, das Treckingrad ist grün.“

Sie kauft das Treckingrad.



Beispiel: Variante 2

Anke will sich ein Fahrrad kaufen.

Zur Auswahl stehen:

1. Ein Citybike.
2. Ein Treckingrad.

Anke sagt:

„Das Citybike ist gut, das Treckingrad ist schlecht.“

Sie kauft das Treckingrad.



Reaktion

Irgendetwas stimmt in Variante 2 nicht. Wir finden es seltsam, dass sich Anke für das schlechtere Fahrrad entscheidet.

Es könnte natürlich sein, dass Anke nicht das Citybike kauft, weil es zu teuer ist.

Aber: Wir können das Beispiel so ändern, dass beide Räder den gleichen Preis haben. In *diesem* Fall erscheint uns Ankes Entscheidung wieder seltsam.

Verallgemeinerung

Entscheidungs/Handlungsrelevanz von Stellungnahmen (z.B. Bewertungen):

Stellungnahmen zu einem Gegenstand X sind unmittelbar relevant für Entscheidungen zu Handlungen, die X betreffen oder bei denen es letztlich um X geht. Wir entscheiden uns in der Regel (wenn nicht besondere Umstände vorliegen) für X , wenn wir für X eine hinreichend positive Stellungnahme abgeben.

Zusammenfassung 2

1. Unterschied Stellungnahme (z.B. Bewertung) und Beschreibung
2. Stellungnahmen sind unmittelbar entscheidungs- und handlungsrelevant.

3. Praktische Philosophie

Bisher:

Praktische Philosophie hat es mit der praktischen Fragen und mit Bewertungen von Handlungen zu tun.

Erweiterung: Auch Stellungnahmen, die nicht Bewertungen sind, sind in der praktischen Philosophie relevant.

z.B.: Es war richtig, dass Du nachgegeben hast.

Frage

Bisher:

1. Die praktische Philosophie hat es mit Stellungnahmen über Handlungen zu tun.
2. Stellungnahmen kann man auch zu anderen Dingen abgeben, und diese Stellungnahmen sind auch handlungsrelevante.

Warum befasst sich die praktische Philosophie nicht auch mit Stellungnahmen zu anderen Dingen?

Antwort 1

Für viele Dinge gibt es Experten, die befähigt sind, Stellungnahmen abzugeben:

Gute Fahrräder: Fahrradhändler

Gute Schuhe: Schuster

....

Die Frage, welche Schuhe gut sind etc., ist daher keine Frage für Philosophen.

Antwort 2

Wenn ein Fahrrad gut ist, dann ist das nur in sehr speziellen Kontexten entscheidungs- und handlungsrelevant (nämlich dann, wenn es um ein Fahrrad geht)

In der Philosophie geht es allgemeiner um unser Handeln

Allerdings

In der praktischen Philosophie spielen auch Stellungnahmen zu zwei anderen „Dingen“ eine wichtige Rolle.

1. Das Leben als Ganzes
2. Eine Person

Beispiele

1. a. Heinz führt ein glückliches Leben.
b. Inas Leben droht zu scheitern.
2. a. Peter ist unausstehlich.
b. Ina ist immer nett und freundlich.

Analogie

Frage	Thema	Stellungnahmen
Was tun?	Handeln	Richtig, gut, ...
Wie leben?	Leben als Ganzes	Gut, glücklich, gelingen, ...
Wie sein?	Person als Ganzes	Nett, zuverlässig, ehrlich, ...

Frage

Warum beschäftigt sich praktische Philosophie auch mit dem Leben und dem Person-Sein?

1. Auch dafür gibt es keine anderen Experten.
2. Zwischen dem Handeln, dem Leben und dem Person-Sein gibt es enge Verbindungen, z.B.
 - a. Das Leben besteht aus Handlungen.
 - b. Unsere Handlungen beeinflussen unser Leben.
 - c. Handlungen drücken aus, was für eine Person man ist.

Konzeption praktische Philosophie

Grundfragen:

1. Was tun? (gutes, richtiges Handeln)
2. Wie leben? (gutes, glückliches Leben)
3. Wie sein? (gute Person)

Die praktische Philosophie unterstützt unsere Überlegungen zu diesen Fragen

Wie tut sie das?

Nicht, indem sie für jede Handlungssituation angibt, was wir tun sollten etc.

Sondern: Es geht um

1. allgemeine Kriterien guten Handelns
2. allgemeine Züge eines guten Lebens
3. allgemeine Eigenschaften einer guten Person

Wichtig: Klärung der Grundbegriffe

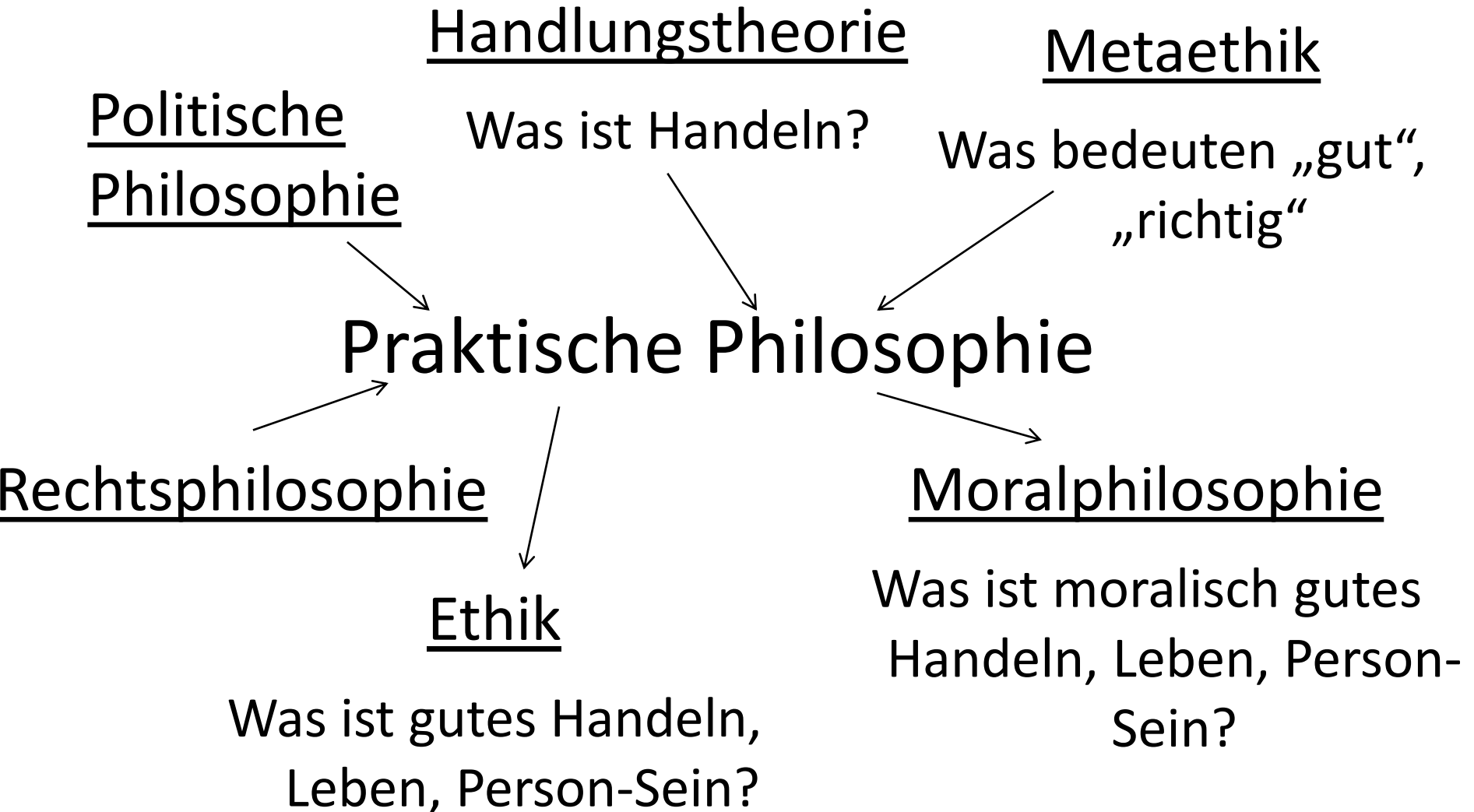
Beispiel

Soll ich einer Person P helfen, die mich um Hilfe bittet?

Das kommt darauf an, ob

- ich in einer engen Beziehung zu P stehe,
- P die Hilfe braucht,
- ich mir oder anderen schade, wenn ich P helfe ...

Teilgebiete



Politische Philosophie

Zusammenhang zu Grundfragen der praktischen Philosophie:

Unser Handeln, Leben und Person-Sein spielt sich in politischen Zusammenhängen ab, die wir aber mitgestalten können.

Fragen z.B.:

Wie legitimiert am staatliche Gewalt?

Was ist eine gerechte Gesellschaft?

Einordnung

Philosophie

```
graph TD; A[Philosophie] --> B[Theoretische Philosophie]; A --> C[Praktische Philosophie]; B --- D[Metaphysik]; B --- E[Erkenntnistheorie]; B --- F[Sprachphilosophie]; C --- G[Ethik]; C --- H[Moralphilosophie]; C --- I[Politische Philosophie];
```

Theoretische Philosophie

Metaphysik

Erkenntnistheorie

Sprachphilosophie

Praktische Philosophie

Ethik

Moralphilosophie

Politische Philosophie

Vorausblick auf die Vorlesung

Siehe ausgeteiltes Blatt (plan.pdf)

Zusammenfassung 3

1. Grundfragen der praktischen Philosophie:

Was tun? b. Wie leben? c. Wie sein?

2. Teilgebiete der praktischen Philosophie:

Ethik, Moralphilosophie, Handlungstheorie,
Metaethik, Politische Philosophie,
Rechtsphilosophie.

Was Sie wissen sollten

1. Erklären Sie die praktische Frage!
2. Geben Sie Beispiele von Bewertungen und grenzen Sie diese von Beschreibungen ab!
3. Um welche Grundfragen geht es in der praktischen Philosophie?
4. Welche Teilgebiete zählt man zur praktischen Philosophie?